

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.



78.

Donnerstag, am 3. Juli 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

### Eine Berliner Familie.

Skizze aus dem socialen Leben von L. K.

X  
I.

#### Vater und Tochter.

Es giebt eine mittelständische Klasse von Menschen, welche sich für aristokratisch und nobel hält. Ihr Aristokratismus besteht in der Schaustellung aller sieben Sachen, die sie besitzen, und in dem Branken mit den ererbten oder erworbenen Reichthümern. Das Geld macht den Mann; — diese Phrase enthält die ganze Weisheit dieser Noblesse, die sich unendlich viel auf Dinge einbildet, die sie nicht besitzt und den Mangel dieser Dinge durch überladenen Putz und Selbstüberhebung zu verdecken sucht.

Georg gehört zu dieser Klasse. Obwohl durch Geburt, Erziehung und Vorurtheile ein gemeiner Bürgerlicher, hat er doch seit der Zeit, wo ein reichlicher goldener Regen auf den Hamburger,

Danziger und Berliner Getreidemärkten in seine Taschen floß, beharrlich sich angestrengt, die aristokratischen Manieren eines noblen Müßiggängers und jenen blasirten, vornehm gelangweilten Gesichtstypus sich anzueignen, der so vortrefflich den Conciergen und Portiers steht. Oftmals hatten wir Gelegenheit, einen überaus gentilen Portier zu beobachten: an schönen Sommertagen ruht er vorn im Hausflur auf einem reichgestickten Fauteuil, rings um ihn herum in malerischen Gruppen stehn die schnurrbartkräuselnden Jäger und die wigelnden Laquaien. Aber mit dem Blick der vollkommensten Verachtung, der schrecklichsten Langeweile starrt er diese an, wobei er seine schwarzsammetnen Kniehinge so unbeschreiblich schön verrenkt, wie man dies nur von den vornehmsten Elegants kann ausführen sehn. Kurz, der Typus solcher Portiers — man denke nur an ihre schlaffen, gedunsenen Gesichter — und der Typus jener mittelständischen hausbackenen Leute, die gern an der Oberfläche der Gesellschaft unter dem übrigen Schimmel aufschließen möchten, ist im Grunde ein und derselbe.